

Geborene, und 282 Gestorbene, unter letztern besonders viele Kinder, und ohne dafs eben eine Epidemie unter ihnen geherrscht hatte. Leider werden auch hier wie an so vielen Orten die Kinder bis in das 2te und 3te Jahr in Rücksicht der physischen Pflege unverzeihlich vernachlässigt. Weiber-Vorurtheile haben schon viele Kinder zu Grabe gebracht, des Arztes Hülfe wird für die armen kränklichen Kleinen selten oder gar nicht gesucht. Daher mit jedem Jahre die große Anzahl der gestorbenen Kinder, daher die Tödlichkeit der Kinderepidemien.

Unser ärztliches vom Staat aus bestelltes Personale besteht aus zwei Stadtphysicis und einem Stadtwundarzt und Geburtshelfer; dem ersten Stadtphysikus allein, sind aber die vorkommenden Geschäfte der *Medicina Forensis* in der Stadt und auf dem Lande übertragen. — Mit Quacksalbern, diesen schädlichen Blut- und Geldsaugenden Insekten der menschlichen Gesellschaft, ist leider unsere Gegend auch heimgesucht; besonders zeichnet sich ein Landbader, der ohne alle Bildung ist, als Urinprophet aus, und täuscht die Einfältigen der Land- und Stadtleute, die sich bei diesem trüglichen Orakel Rath erhohlen. Er gibt auch selbst Medikamente aus, die er gewöhnlich von den hausirenden Thüringern nimmt. — Auch an gewissen sogenannten privilegierten Medikamenten hängen die hiesigen Stadtbewohner, wie z. B. die Kiesowische Lebensessenz, das Ailhandische Pulver, die Redlinger und Bollinger Pillen, und dgl. mehr sind. —

#### Neuere Erfahrungen über den Perkinismus \*) von Ebendemselben.

\*) Vgl. M. N. Z. N. 27. S. 447.

In zwei Rheumatalgien oder asthenischen Rheumatismen that mir der Perkinismus heilsame Dienste, er vertrieb die Schmerzen, und stellte die sehr geminderte Beweglichkeit der affizirten Gelenke her. In einen dritten Falle bei einem kronischen Geschwüre am Schienbeine mit Entzündung und großen Schmerzen, erzeugte er sich ebenfalls schmerzlindernd, (nachdem er aber vorher grössere Schmerzen

verursacht hatte,) so dafs die geplagte Kranke, welche sonst vor Schmerzen nicht schlafen konnte, nach dem Gebrauche des Perkinischen Mittels ruhige Nächte mit Schlaf bekam. —

#### Medizinisch - praktische Korrespondenz-Nachrichten.

Schwäb. Gemünd den 9 September. Das verflossene halbe Jahr war für die Gesundheit der hiesigen Stadtbewohner im allgemeinen sehr günstig. Es zeigten sich keine vorzüglich herrschenden epidemischen Krankheiten, und auch die Sterblichkeit der kronischen Kranken war sehr gering. Nur im Februar, wo die Witterung größtentheils nasskalt war, zeigten sich einige Synochi, die sehr nahe an Typhus gränzten, sonst hitzige Nervenfieber genannt. Junge Leute von 20 und etlichen Jahren wurden hauptsächlich von selbigen ergriffen; die reizend-stärkende Heilmethode erzeugte sich hülfbringend. Im März, April, und Mai, in welchen Monaten warme Tage mit kühlen Tagen besonders aber mit kalten Nächten abwechselten, kamen hin und wieder intermittirende Fieber, periodisches Kopfweh u. dgl. vor, wobei besonders in letzteren Opium, und seine pharmazeutischen Formen besser wirkten, als die Chinarinde. In den ziemlich warmen Sommermonaten Junius und Julius, in welchen aber öfters ein erkältender nordöstlicher Wind wehte, zeigten sich wieder remittirende hitzige Nervenfieber oder Synochi mit Delirien, und vorzüglich mit rheumatischen Komplikationen verbunden. Während ich einen Kranken, der an einem dergleichen asthenischen Fieber litt, besorgte, wurde ich selbst damit befallen, nachdem ich mich kurz vorher nächtlicher Zeit sehr stark erkältet hatte. Morgens remittirte merklich das Fieber, Abends aber trat es verstärkt und mit Delirium ein. Mein linker Arm, auf den vorzüglich die Erkältung gewirkt hatte, war dabei durch den im Achselgelenk festsitzenden Rheumatismus ganz unbeweglich und kraftlos. Chinadekotte mit *Elixir acid. Halleri*, hin und wieder mit Sydenhams Laudanum, waren meine Heilmittel. — Noch muß ich einer zu dieser Zeit gewöhnlichen Endigung dieses Fiebers erwäh-